

49. Wieder ist ein Tag entschwunden ...

(48, 18, 72, 266, 315, 332, 400, 401.)

1. Wieder ist ein Tag entschwunden Und die Sonn hat sich geneigt.
Heut auch haben wir empfunden, Wie sich Gottes Lieb erzeigt.
2. Seine Gnade, Treu und Güte Hat uns väterlich behüt't;
Er gibt Leben, Freud und Friede In das kindliche Gemüt.
3. Heut auch hat Er uns gesegnet – Dank sei Seiner Vaternreu!
Er ist uns in Lieb begegnet Und stand uns im Kampfe bei.
4. Wo der Herr das Haus nicht bauet, Da ist alles Tun umsonst;
Wo man aber Ihm vertrauet, Da geht es nach Seiner Gunst.
5. Darum danken wir Dir, Vater, Dass Du täglich mit uns bist,
Dass Du unsers Tuns Berater, Uns ein treuer Beistand bist.
6. Auch in dieser Abendstunde Nahn wir, Vater, zu Dir hin,
Preisen Dich mir Herz und Munde; Höre unser kindlich' Flehn!
7. Lass Dein Wort in Mund und Herzen Süßer uns als Honig sein!
Deiner Weisheit Lichteskerzen Leuchten uns mit hellem Schein!
8. Treuer Gott, zu Dir wir bitten: Schütze uns in dieser Nacht!
Wirst nicht Du das Haus behüten, Ist's umsonst, dass man da wacht.
9. Du bist unser Schutz und Retter, Unser Hüter in der Nacht.
Zu Dir naht sich jeder Beter Und vertraut auf Deine Macht.
10. Zu Dir nahen wir im Kreise, Flehn: O Vater, hilf uns Du;
Schütz uns auf der Pilgerreise, Schenk uns Frieden, Trost und Ruh!